

2. Quartalsbericht 2015

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 2. Quartal 2015

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die sieben slowakischen und österreichischen Mitarbeiter/innen des Gemeinsamen Technischen Sekretariats (GTS) sind die rechte Hand der Verwaltungsbehörde bei der Programmumsetzung, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller/innen und Projektträger/innen, bewerten Projektanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) beschäftigte sich im zweiten Quartal mit zwei wichtigen Aufgaben – den Projektabschlüssen und der Vorbereitung des neuen Programms.

Damit der Großteil der Projekte heuer abgeschlossen werden kann, muss das Team des GTS eng mit den anderen Programmstellen zusammenarbeiten. Um die vielfältigen Aufgaben wie z.B. die Bearbeitung

von Auszahlungsanträgen, die rechnerische und inhaltsbezogene Kontrolle der Projektergebnisse vor Abschluss, die im Zuge des Abschlusses erforderliche Information aller an den Projekten beteiligten Förderstellen etc. gut koordinieren zu können, finden regelmäßig interne Jour-Fixe statt.

Im Zuge der **Vorbereitung des neuen Programms Interreg V-A Slowakei-Österreich** für die Periode 2014-2020 fanden drei Treffen der Programmierungsgruppe statt, in denen die Rahmenbedingungen für Projektträger/innen sowie der Prozess der Umstellung des künftigen Programms auf das slowakische Monitoring-System ITMS besprochen wurden. Das System ist gerade in Ausarbeitung und muss nach Fertigstellung der Testversion rasch für die Bedürfnisse des Programms adaptiert werden.

Teil des Programmierungsprozesses waren auch vier Treffen der Vertreter/innen der slowakischen und der österreichischen Finanzkontrollstellen. In intensiven Diskussionen wird an einer gemeinsamen **Interpretation der Förderfähigkeitsregeln** für die nächste Periode gearbeitet. Diese Regeln sind in weiterer Folge maßgeblich für die Projektträger/innen, da damit letztlich wesentliche Teile des mit der administrativen Projektabwicklung verbundenen Arbeitsaufwandes festgelegt werden.

Der Prozess der Einreichung des Programms bei der Europäischen Kommission wurde im zweiten Quartal fortgeführt und in den Treffen der Programmierungsgruppe koordiniert. Die überarbeitete Version des Programms wurde seitens der neuen Verwaltungsbehörde am 12.06.2015 offiziell bei der Europäischen Kommission eingereicht - es wird mit einer Genehmigung im Laufe des Juli 2015 gerechnet.

Europa kann so einfach sein.



GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Im zweiten Quartal stand neben der Prüfung von Projekten der Förderperiode 2007-2013 eine erste Projektausschreibung des neuen Interreg CENTRAL EUROPE Programms im Fokus. Das GS koordinierte dabei alle Aktivitäten der Ausschreibung, deren erste Stufe am 12. Februar 2015 geöffnet und am 15. April 2015 geschlossen wurde.

Insgesamt wurden aus allen neun Programmstaaten **620 Anträge für Kooperationsprojekte** elektronisch **eingereicht**. Diese werden vom GS bis August 2015 hinsichtlich Relevanz und Partnerschaft evaluiert und anschließend dem Begleitausschuss präsentiert. Dieser trifft dann im

September in Wien die Entscheidung, welche Anträge in die zweite Ausschreibungsrunde eingeladen werden.

Das GS war im zweiten Quartal zudem mit der Vorbereitung des Implementierungshandbuchs und der Entwicklung der Kommunikationsstrategie beschäftigt. Beide Dokumente wurden dem Begleitausschuss Anfang Juli vorgelegt und besprochen.

Das Interreg CENTRAL EUROPE Programm war auch aktiv in verschiedenen europäischen Arbeitsgruppen vertreten und nahm an den vom Interact Programm und der EU Kommission organisierten Veranstaltungen teil, in denen gemeinsame Interreg Herausforderungen und Lösungsansätze besprochen wurden. Darüber hinaus war das Programm mit einer Projektpräsentation und einem Stand bei der „**EU Sustainable Energy Week**“ vertreten und hat so in Brüssel auf sich aufmerksam machen können.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert. Der weitere Verlauf des Jahres 2015 wird von der Abwicklung der ersten Ausschreibung geprägt bleiben. Nach der Evaluierung der beiden Stufen soll zu Jahresbeginn 2016 eine Entscheidung über **Förderungen für neue transnationale Projekte in Höhe von 80 Millionen Euro** entschieden werden. Parallel wird vom GS die vergangene Förderperiode endgültig abgewickelt werden.

Europa kann so einfach sein.



INTERACT POINT VIENNA

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des INTERACT Points Vienna ist die Unterstützung von 28 Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit aus 18 verschiedenen Ländern im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit dieser Kooperationsprogramme, sowie IPA (Instrument für Heranführungshilfe) grenzüberschreitende Programme mit EU-Ländern.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

INTERACT Point Vienna organisierte im zweiten Quartal ein Seminar zum Thema „Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) für Interreg Programme“ in Madrid. Ziel des Seminars war es Interreg Projekte, die auf EVTZ basieren vorzustellen. Außerdem veranstaltete INTERACT Point Vienna ein Seminar für Interreg Programme über Projektentwicklung. In diesem Seminar diskutierten die Interreg Programme neue Programmabläufe und Methoden wie Programme die Antragsteller/innen unterstützen können.

In der Arbeitsgruppe „Staatliche Beihilfe tauschten sich die Interreg Programme über die Auslegung der neuen Gesetzgebung aus. In Juni fand in Budapest ein Seminar zum Thema Ergebnisevaluierung statt. Interreg Programme diskutieren die Planung und die unterschiedlichen Methoden für eine Ergebnisevaluierung.

Wie bereits im ersten Quartal war der Schwerpunkt für INTERACT Point Vienna die **Weiterentwicklung der Monitoringsoftware** („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. Der Meilenstein 2 wurde fertiggestellt. Weiteres fanden zwei Ausbildungstrainings statt, wobei ein Training für die Programmierer/innen und ein Training für die Projektmanager/innen der Interreg Programme ausgerichtet wurde.

Insgesamt organisierte INTERACT Point Vienna in diesen drei Monaten neun Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von ETZ Programmen, der EU-Kommission und von anderen INTERACT Büros teil.

Europa kann so einfach sein.



Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (RK) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger/innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator/innen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die RK die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die RK die Projektträger/innen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die RK verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. den Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate)

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Die Regionalkoordinatorinnen waren nach wie vor hauptsächlich damit beschäftigt, einerseits den Abschluss der alten Förderperiode 2007-2013 voranzutreiben und andererseits die für den Start der neuen Förderperiode 2014-2020 notwendigen Schritte gemeinsam mit den

Programmpartner/innen zu setzen. In den Programmen 2007-2013 wurden daher die Projektträger/innen tatkräftig bei der **Erstellung der Projektendabrechnungen** unterstützt, indem Beratungsgespräche telefonisch, per E-Mail aber auch persönlich geführt werden. Bis Ende Juni/Anfang Juli wurden alle Endabrechnungen der Wiener Projektpartner/innen bei der Wiener FLC eingereicht. Für die neue Förderperiode waren die Regionalkoordinatorinnen weiterhin aktiv an der Erstellung von gemeinsamen Förderfähigkeitsregeln aller drei grenzüberschreitenden Kooperationsprogramme beteiligt. Die Information von Projektträger/innen zur neuen Förderperiode telefonisch, per E-Mail oder in persönlichen Beratungsgesprächen war ebenfalls Teil des Aufgabenspektrums der RK.

Besonders erwähnenswert ist, dass in der Zwischenzeit **zwei der drei grenzüberschreitenden Programme von der Europäischen Kommission genehmigt** wurden: das Programm Interreg V-A AT-CZ 2014-2020 und das Programm Interreg V-A AT-HU 2014.

Was das Programm Interreg V-A SK-AT 2014-2020 betrifft, ist davon auszugehen, dass es im 3. Quartal von der EU-Kommission bewilligt wird.

Um die Projektpartner/innen in der neuen Förderperiode bei der Umsetzung ihrer Projektideen noch besser unterstützen zu können und um den Mehrwert der Projekte in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, ist die Erstellung einer neuen Website für die drei grenzüberschreitenden EU-Programme angedacht.

Europa kann so einfach sein.



MA 18 – Smart City Wien Team

www.danube-region.eu/pages/priorities/

Allgemeines zum Projekt:

Das Smart City Wien Team, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekten. Die Mitarbeiter/innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

- [TRANSFORM](#) – Transformation Agenda for Low Carbon Cities, das im 7. Forschungsrahmen der Europäischen Kommission gefördert wird, wurde im 2. Quartal 2015 beendet. Derzeit werden die Ergebnisse aufbereitet und die Endabrechnung fertiggestellt.
- [Transform+](#) - ist ein nationales Folgeprojekt zu TRANSFORM und wird vom Klima- und Energiefonds der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördert. Im Projekt werden u.a. ein Smart Citizen Assistent und ein e-delivery Konzept entwickelt, die die Entwicklung Wiens zur Smart City sichtbar unterstützen sollen. Der Wiener Erkenntnisgewinn soll umlegbar und für andere österreichische Städte anwendbar aufbereitet werden. Im 2. Quartal 2015 fanden regelmäßige Arbeitstreffen mit allen Projektpartner/innen zu den oben

angeführten Projekten statt. Zusätzlich wurde der Fokus auf den Aspekt von Governance und Monitoring gelegt. Im 3. Quartal 2015 wird die inhaltliche Arbeit und der Austausch fortgeführt.

- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördertes Forschungsprojekt. Im Projekt sollen Smart City Kriterien und Indikatoren entwickelt werden, die auf die Seestadt Aspern und andere Stadterweiterungsgebiete angewendet werden können. Im 2. Quartal 2015 wurde einerseits die inhaltliche Beteiligung der MA 18 weiter konkretisiert und andererseits wurden Folgeschritte bis zum Projektabschluss vorskizziert. Im 3. Quartal 2015 sollen eine Befragung der Bewohner/innen auf D12 in der Seestadt Aspern durchgeführt werden.
- [CityKeys](#), ist ein EU gefördertes Projekt im Forschungsrahmenprogramm HORIZON 2020. Im Projekt soll ein Instrument zur Messung von smarten Projekten entwickelt werden, welches einen europäischen Vergleich von smarten Projekten ermöglichen soll. Im 2. Quartal 2015 wurden Definitionen für Smart City und Smart City Projekte erarbeitet. Im 3. Quartal soll dies in ein konkretes Konzept münden.
- [SMART.MONITOR](#), ist ein vom bmvit im Rahmen der 2. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ gefördertes Sondierungsprojekt. Im Projekt soll ein Monitoringkonzept, aufbauend auf der Smart City Wien Rahmenstrategie, für Wien erstellt werden. Der Projektstart ist für das 3. Quartal 2015 geplant.

Europa kann so einfach sein.



PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum

www.danube-region.eu/pages/priorities/

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der Donaauraumstrategie ist, allen Bürger/innen des Donaoraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der *EUSDR* (EU-Strategie für den Donaauraum) soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Das zweite Quartal 2015 stand vor allem im Zeichen des 8. Steuerungsgruppentreffens des Prioritätsbereichs am 12. Juni in Ljubljana sowie mehrerer Treffen mit der Europäischen Kommission und dem momentan von Baden-Württemberg wahrgenommenen Vorsitz, die sich mit der unmittelbaren Zukunft bzw. mit einer allfälligen Neuausrichtung der Strategie befassten.

PAC10 hat des Weiteren die Kooperation mit der Zivilgesellschaft verstärkt und u.a. ein gemeinsames Treffen des Beratungskomitees der *Danube Local*

Actors Platform am 13. Mai organisiert. Am selben Tag fand das österreichische EUSDR-Hearing für die Zivilgesellschaft mit mehr als 100 Teilnehmer/innen statt, das seitens PAC10 gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres veranstaltet worden ist und als Modell für die anderen dreizehn Länder dienen soll. Darüber hinaus hat PAC10 am 18. Juni in Brüssel im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss die EUSDR vorgestellt; am Vorabend fand ein Empfang im Wien-Haus zum selben Thema und im Beisein von MEP Regner statt.

PAC10 konnte außerdem die Kooperation mit der Zentraleuropäischen Initiative und mit dem Regionalen Kooperationsrat vertiefen und hat somit zusätzlich zur integrations- und regionalpolitischen Perspektive der EUSDR auch einen bedeutsamen Beitrag in Hinblick auf die Kandidatenländer auf dem Westbalkan geleistet.

Im kommenden Halbjahr wird das Hauptaugenmerk auf der Kooperation mit dem Danube Strategy Point liegen, der einige operative Agenden von der Kommission und von INTERACT übernehmen wird. Das „Danube Transnational“-Programm des Europäischen Regionalfonds, dessen erster Call im September erfolgen soll, wird die Strategie in spezifischen Bereichen unterstützen.

Europa kann so einfach sein.



MA27/EU-Fördermittelabrechnung und –Kontrolle

Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist die Schaffung einer einheitlichen Plattform zur Abrechnung von Förderprogrammen und -projekten aller EU-Strukturfonds, die von der MA27 verwaltet und geprüft werden.

Schwerpunkt der Fördermittelabrechnungs- und Kontrolldatenbank (FPAK) ist eine integrierte Förderverwaltung, die eine Ablaufunterstützung für die Projektabrechnung ermöglicht und - bislang manuelle Prüfroutinen - automatisiert erledigt. Die Basisdaten für EU-Förderprogramme mit dem jeweils auf das Programm abgestimmten hierarchischen Aufbau werden von einem externen Finanzmonitoring-System (ATMOS = Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice) über eine Schnittstelle in das System importiert.

Die erforderliche Projekt- und Prüfdokumentation soll umfassend in der Datenbank abgebildet werden, um künftige Controlling-Auswertungen (kumulierte Projektdaten) zur Unterstützung der Förderprogrammverwaltung, sowie die Darstellung von Projektrahmendaten (Projektauskunftssystem) online zu ermöglichen.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Fördernehmer/innen wurden bei ihren letzten online-Projektabrechnungen der Förderperiode 2007-2013 unterstützt.

Die Vorarbeiten für die neue Förderperiode 2014-2020 wurden fortgesetzt. Mit der Anlage der Förderprogramme 2014-2020 und ihrer Stammdaten (z.B. Programmstrukturen) in der Datenbank wurde begonnen.

Es erfolgte und erfolgen begleitende Informations- und Kommunikationsmaßnahmen innerhalb der MA27 / EU-Förderagentur sowie für externe Benutzergruppen.

Mit der Aktualisierung des Benutzerhandbuches und der Konzeptüberarbeitung für die Fördernehmer/innen-Schulungen konnte begonnen werden.

Für das umfangreiche und arbeitsame Entwicklungsprojekt fand am 25. Juni 2015 die **offizielle Abschlusspräsentation** mit viel positivem Feedback in den Räumen der Bezirksvertretung Josefstadt, Schlesingerplatz 2 - 4 statt. Die interessierten Teilnehmer/innen waren nicht nur Vertreter des Auftraggebers sondern auch Vertreter/innen anderer Magistratsabteilungen.

Zukünftig ist eine Weiterentwicklung unabdingbar. Das Datenbanksystem muss an die geänderten Abrechnungsvorschriften der Förderperiode 2014-2020 angepasst werden. Außerdem zeigte sich bereits Bedarf an weiteren Funktionen. Auch müssen Schnittstellen – beispielsweise zu anderen/neuen Monitoringsystemen - in die Planung miteinbezogen werden.

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
NCP	National Contact Point	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH
Kaiserstraße 113-115/8
A-1070 Wien
t +43 1 89 08 088 2105
e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**